



Hessen

Ober-/Bürgermeisterwahlen

Wahlhelferschulung

Wahlvorstände

Kohlhammer

DEUTSCHER
GEMEINDEVERLAG



Inhalt

1. Allgemeines – Wahlrechtsgrundlagen

3

2. Wahlvorstand – Tätigkeit

8

3. Wahlhandlung – Vorbereitung und Ablauf

21

4. Ergebnisermittlung – Zählung und Niederschrift

41

5. Gültige und ungültige Stimmabgaben

62



Wahlrechtsgrundlagen

- **Hessische Gemeindeordnung (HGO)**
- **Hessisches Kommunalwahlgesetz (KWG)**
- **Hessische Kommunalwahlordnung (KWO)**

Wahlsystem (§§ 39 HGO, 52 KWG, 75 KWO)

- Der Ober-/Bürgermeister wird von den Bürgern in allgemeiner, unmittelbarer, freier, gleicher und geheimer Wahl für **sechs Jahre direkt** gewählt. Die Wahl ist nach den Grundsätzen der **Mehrheitswahl** durchzuführen. Gewählt ist, wer mehr als die Hälfte der gültigen Stimmen erhalten hat.
- Entfällt auf keine Person mehr als die Hälfte der gültigen Stimmen, findet frühestens am zweiten und spätestens am vierten Sonntag nach der Wahl eine **Stichwahl** zwischen den zwei Bewerbern statt, die bei der ersten Wahl die höchsten Stimmenzahlen erhalten haben; bei gleichen Stimmenzahlen entscheidet das Los.
- Nach- und Wiederholungswahlen finden statt, wenn die zutreffenden Voraussetzungen dafür erfüllt sind
 - Nachwahl: § 52 Abs. 1 und 2 KWG
 - Wiederholungswahl: § 52 Abs. 3 KWG

Beteiligte Institutionen und Wahlorgane

Für die Vorbereitung und den reibungslosen Vollzug der Wahl sind folgende Institutionen/Wahlorgane beteiligt:

1. Behörden/Gremien

- Ober-/Bürgermeister und Gemeindebehörde
- Gemeindevorstand/Magistrat
- Ggf. Aufsichtsbehörde (Landrat oder Regierungspräsidium)

2. Wahlorgane

- Wahlleiter und Wahlausschuss
 - Wahlvorsteher und Wahlvorstand für jeden Wahlbezirk
 - Briefwahlvorsteher und Briefwahlvorstand für jeden Briefwahlbezirk
-

Wahlorgane

Hinderungsgründe, Befangenheit, Verpflichtung (§§ 4, 5, 6, 6a, 41 KWG)

- **Bewerber und Vertrauenspersonen** dürfen **weder** zu **Mitgliedern** noch zu **Stellvertretern** des **Wahlausschusses** dieser Wahl berufen werden.
- Ansonsten gelten **keine Befangenheitsgründe** bei der Mitgliedschaft in einem Wahlorgan.
- **Niemand** darf in **mehr als einem Wahlorgan** Mitglied sein.
- Die Mitglieder der Wahlorgane, ihre Stellvertreter und die Schriftführer sind zur **unparteiischen Wahrnehmung** ihres Amtes und **zur Verschwiegenheit** über die ihnen bei ihrer amtlichen Tätigkeit bekannt gewordenen Angelegenheiten verpflichtet.
- Mitglieder von Wahlorganen dürfen in Ausübung ihres Amtes ihr Gesicht nicht verhüllen.

Wahlvorstand Zusammensetzung (§ 6 KWG, 4 KWO)

- Der allgemeine **Wahlvorstand** besteht aus:
 - dem **Wahlvorsteher** als Vorsitzendem
 - seinem **Stellvertreter** (zugleich Beisitzer), dem **Schriftführer** und zwei bis sechs Wahlberechtigten als **Beisitzern**
- Der Gemeindevorstand/Magistrat bestellt den **Schriftführer** und seinen Stellvertreter, diese müssen nicht wahlberechtigt sein.

Tätigkeit der Wahlvorstände

Unterrichtung des Wahlvorstands (§ 4 KWO)

Die Gemeindebehörde sorgt dafür, dass die Mitglieder des Wahlvorstands vor der Wahl über ihre Aufgabe so **unterrichtet** sind, dass der ordnungsgemäße **Ablauf der Wahlhandlung** und die **Ermittlung** und **Feststellung** der **Wahlergebnisse gesichert** sind.

Dies geschieht am besten durch eine Schulung sowie der Überlassung von „**Merkblättern**“ oder „**Verfahrensanweisungen**“.

Der Wahlvorsteher, der Schriftführer und deren Stellvertreter werden vom Gemeindevorstand/Magistrat vor Beginn der Wahlhandlung auf ihre Verpflichtung zur unparteiischen Wahrnehmung ihres Amtes und zur Verschwiegenheit über die ihnen bei ihrer amtlichen Tätigkeit bekannt gewordenen Angelegenheiten hingewiesen.

Tätigkeit der Wahlvorstände Aufgaben (§§ 6 KWG, 4 KWO)

- Der **Wahlvorstand** sorgt als Kollegium für die **ordnungsgemäße Durchführung der Wahl**. Alle wichtigen Fragen entscheidet der Wahlvorstand durch Beschluss.
 - Der Wahlvorstand
 - sorgt für Ruhe und Ordnung im Wahlraum,
 - achtet auf die Wahrung des Wahlgeheimnisses bei der Stimmabgabe und bei seiner Tätigkeit (z. B. Name, Vorname, Wohnung des Wählers nicht laut nennen),
 - beschließt die Zulassung oder Zurückweisung eines Wählers bzw. Inhabers eines Wahlscheins,
 - entscheidet über die Gültigkeit einer Stimme,
 - entscheidet über alle Vorkommnisse bei der Wahlhandlung und Stimmenauszählung,
 - stellt das Wahlergebnis im Wahlbezirk fest.
-

Tätigkeit der Wahlvorstände Aufgabenverteilung

- **Bis** zum Beginn der Wahlzeit um **8 Uhr** müssen alle **vorbereitenden** Arbeiten **abgeschlossen** sein.
- Der **Wahlvorsteher leitet** die **Tätigkeit** des Wahlvorstands. Er bespricht mit den Beisitzern die Formalitäten bei der Eröffnung der Wahlhandlung, den Gang der Stimmabgabe, verteilt die Aufgaben und gibt ggf. die notwendigen Erläuterungen.
- Aufgabe des **Schriftführers** ist die **Führung** des **Wählerverzeichnis**es. Er prüft die Wahlberechtigung, vermerkt die Stimmabgabe, zählt die Stimmabgabevermerke und fertigt die Wahlniederschrift.
- Die **Beisitzer unterstützen** den Wahlvorsteher, indem sie Stimmzettel ausgeben, die Wahlkabinen beobachten, bei Andrang den Zutritt zum Wahlraum ordnen und die eingenommenen Wahlbenachrichtigungen (bei der Stichwahl) verwahren.

Tätigkeit der Wahlvorstände

Beschlussfassung (§§ 6a Abs. 1 KWG, 4 KWO)

- Der Wahlvorstand ist **beschlussfähig**, wenn während der **Wahlhandlung** und bei der Ermittlung und Feststellung des Wahlergebnisses mindestens **drei** Mitglieder, darunter jeweils der Vorsteher und der Schriftführer oder ihre Stellvertreter, anwesend sind. Bei der Ergebnisermittlung sollten aber dennoch alle Mitglieder des Wahlvorstandes anwesend sein, mindestens aber zusätzlich drei Beisitzer.
- Bei den **Abstimmungen** entscheidet die **Stimmenmehrheit**. Bei **Stimmengleichheit** gibt die Stimme des Wahlvorstehers den Ausschlag.
- Fehlende Beisitzer sind vom Wahlvorsteher durch Wahlberechtigte zu ersetzen, wenn es mit Rücksicht auf die Beschlussfähigkeit des Wahlvorstands erforderlich ist (diese sind auch auf die Verpflichtung zur Unparteilichkeit und Verschwiegenheit hinzuweisen).
- **Kein** Mitglied des Wahlvorstands sollte den **Wahlraum verlassen**, ohne sich beim Wahlvorsteher, oder in dessen Abwesenheit beim stellvertretenden Wahlvorsteher, ordnungsgemäß abgemeldet zu haben.

Tätigkeit der Wahlvorstände

Ausstattung des Wahlvorstands (1) (§ 35 KWO)

Die Gemeindebehörde übergibt dem Wahlvorsteher rechtzeitig vor Beginn der Wahlhandlung die **Wahlunterlagen**:

1. das **Wählerverzeichnis** des Wahlbezirks
2. sofern vorhanden, das Verzeichnis der eingetragenen Wahlberechtigten, denen nach Abschluss des Wählerverzeichnisses noch Wahlscheine erteilt worden sind
3. Vordruck für die **Wahniederschrift mit Schnellmeldung inkl. einem Umschlag**
4. amtliche **Stimmzettel** in genügender Zahl (mehr als die Zahl der Wahlberechtigten)

Tätigkeit der Wahlvorstände

Ausstattung des Wahlvorstands (2) (§ 35 KWO)

5. **Textausgabe** des KWG und der KWO
6. Abdruck der von der Gemeinde erlassenen **Bekanntmachung zur Durchführung der Wahl** oder Auszug
7. **Verschlussmaterial** für die Wahlurne (Schloss mit Schlüssel, notfalls Klebestreifen, Bindfaden und Siegelmarken)
8. Verpackungs- und Siegelmaterial zum **Verpacken** der Stimmzettel und Wahlscheine sowie Verpackungsmaterial zur Aufnahme der Wahlunterlagen
9. **Büromaterial:** Schreibstifte, Farbstifte, Schreibpapier für Anlagen zur Wahlniederschrift und für Notizen, Büroklammern u. Ä. und **Hinweisschilder** „Wahlraum, Wahlbezirks-Nr. ...“

Tätigkeit der Wahlvorstände

Öffentlichkeit/Neutralität (§§ 17 KWG, 37 KWO)

- Die gesamte **Tätigkeit** des **Wahlvorstands**, einschließlich der Ermittlung und Feststellung des Wahlergebnisses, vollzieht sich **öffentlich**; alle **Entscheidungen** werden öffentlich getroffen.
- **Jedermann** – auch ein nicht Wahlberechtigter oder Parteivertreter – hat **Zutritt** zum **Wahlraum**. Dieser Grundsatz hindert jedoch nicht, bei Andrang den Zutritt zum Wahlraum zu regeln und Ruhestörer, notfalls mit polizeilicher Hilfe, aus dem Wahlraum zu verweisen.
- Die Öffentlichkeit darf nie, auch nicht vorübergehend, ausgeschlossen werden.
- Die **Mitglieder** des **Wahlvorstandes** dürfen **keine Abzeichen, Anstecknadeln, Wahlplaketten** u. Ä. m. tragen, die auf eine politische Überzeugung hinweisen und die Unparteilichkeit beeinträchtigen (§ 4 Abs. 3 Satz 2 KWO).
- Sie dürfen in Ausübung ihres Amtes ihr **Gesicht nicht verhüllen** (§ 6a Abs. 2 Satz 2 KWG).

Tätigkeit der Wahlvorstände

Unzulässige Wahlpropaganda (§ 17a KWG)

- Während der Wahlzeit sind **in** und **an dem Gebäude**, in dem sich der Wahlraum befindet, sowie in dem Bereich mit einem Abstand von weniger als **zehn** Metern von dem Gebäudeeingang jede **Beeinflussung** der Wähler durch Wort, Ton (z. B. Lautsprecher), Schrift oder Bild sowie jede Unterschriftensammlung **verboten**.
- **Verstöße** gegen dieses Verbot hat der Wahlvorstand zu **beheben** (etwa durch eigenhändiges Entfernen des unzulässigen Werbematerials) oder dem Wahlamt zu melden, damit dieses entsprechend tätig werden kann.

Tätigkeit der Wahlvorstände

Ausschilderung des Wahlraumes

- Die **Bekanntmachung zur Durchführung der Wahl** und ein Muster-Stimmzettel sind **am** oder **im Eingang** des Wahlgebäudes anzubringen.
- Der **Weg** zum Wahlraum im Gebäude ist eindeutig **auszuschildern**. Befinden sich mehrere Wahlräume in einem Gebäude, sollten sich die Wahlvorsteher über die Beschilderung absprechen.
- An der **Tür** zum **Wahlraum** ist das **Schild** „Wahlraum Wahlbezirk-Nr. ...“ anzubringen.
- Im **Umfeld** des **Wahlgebäudes** sollten **keine Hindernisse** oder andere Unzulänglichkeiten, die den Wahlberechtigten das Aufsuchen bzw. Auffinden des Wahlraumes erschweren, vorhanden sein. Andernfalls mit dem Wahlamt in Verbindung setzen, ggf. zusätzliche Beschilderungen oder andere geeignete Mittel und Maßnahmen anfordern.

Tätigkeit der Wahlvorstände Vor Beginn der Wahlhandlung

1. Der Wahlvorstand **überprüft**

- die übergebenen **Wahlunterlagen** auf **Vollständigkeit**
- ob die **Stimmzettel** in **genügender** Anzahl vorhanden sind
- ob das **richtige** Wählerverzeichnis übergeben wurde
- die **Einrichtung** des **Wahlraumes**
- die **ordnungsgemäße Aufstellung** der **Wahlkabinen** vor einer Wand, nicht vor einem Fenster (max. zwei Wahlkabinen nebeneinander aufstellen)

2. und **kontrolliert**

- die Zugänglichkeit des Gebäudes
- die Funktionsfähigkeit der Beleuchtung im Gebäude und im Wahlraum
- ggf. die Zugänglichkeit und telefonische Erreichbarkeit sicherstellen

3. Der Wahlvorstand **prüft** vor Beginn der Wahlhandlung und mehrfach am Tag auch in den Wahlkabinen, ob unerlaubte **Wahlpropaganda** entfernt werden muss.

Wählerverzeichnis Eintragung (§§ 44 KWG, 7 KWO)

In das Wählerverzeichnis werden **alle wahlberechtigten Personen** nach Familiennamen, Vornamen, Tag der Geburt und Wohnung eingetragen.

Die Wahlberechtigten sind **fortlaufend nummeriert**. Wahlberechtigte, die auf Antrag in das Wählerverzeichnis aufgenommen wurden, werden ggf. am Ende aufgeführt.

Das Wählerverzeichnis kann in der Buchstabenfolge der Namen oder nach Ortsteilen, Straßen und Hausnummern gegliedert sein.

Personen, deren Wahlberechtigung erst nach dem Tag der ersten Wahl entstanden ist oder die bei der ersten Wahl einen Wahlschein erhalten haben, ohne in das Wählerverzeichnis eingetragen zu sein, erhalten von Amts wegen einen Wahlschein mit Briefwahlunterlagen für die Stichwahl.

Auch dieser Personenkreis wird bei der Stichwahl am Ende des Wählerverzeichnisses aufgeführt.

Wählerverzeichnis

Berichtigung vor Beginn der Wahlhandlung (1) (§ 36 KWO)

Der Wahlvorsteher **berichtigt** ggf. das **Wählerverzeichnis** nach dem Verzeichnis der etwa nachträglich ausgestellten Wahlscheine, die an Wahlberechtigte nach Abschluss des Wählerverzeichnisses erteilt worden sind (i. d. R. am Samstag vor der Wahl), indem er:

- a) bei dem betreffenden Wahlberechtigten (Nr. 0031) in der Spalte für die Stimmabgabe den Sperrvermerk „**W**“ oder „**Wahlschein**“ einträgt;

Wählerverzeichnis

Schönwetter am Berg
Bürgermeisterwahl am xx.xx.xxxx
Wahlbezirk : 00003

Seite: 3

Astrid-Lindgren-Schule
Grundschule, EG

Repr.-Typ: A

Familienname, Vorname Straße	Stimm- vermerk Bürger- meisterwahl	Bemerkung	lfd. Nummer
1	2	3	4
Yard, Bill Gugelhupfgasse 14 M 05.09.1975	W		0031
Furt, Frank Haferlecken 1 M 01.10.1981			0032
Haft, Ernst Haferlecken 1 M 01.01.1990			0033
Osen, Franz Haferlecken 1 M 09.09.1999	*	Streichung vAw	0034
Pott, Jack Haferlecken 3 M 22.12.1981			0035
Dorant, Theo Haferlecken 4 M 01.01.1900			0036
Düne, Wanda Haferlecken 4 W 25.08.1975			0037

Wählerverzeichnis Berichtigung vor Beginn der Wahlhandlung (2)

- b) die **Abschlussbeurkundung** des Wählerverzeichnisses in der dafür vorgesehenen **linken Spalte berichtigt**.

Beispiel: 1 Person hat nachträglich einen Wahlschein ausgestellt bekommen.

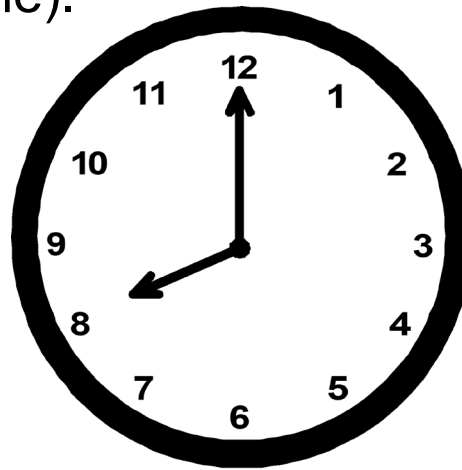
Kennbuchstabe		Berichtigt gemäß §§ 60, 36 Abs 2 Satz 2 KWO	Berichtigt gemäß §§ 60, 36 Abs 2 Satz 3 KWO
A1 Wahlberechtigte laut Wählerverzeichnis ohne Sperrvermerk „W“ (Wahlschein)	<u>1320</u> Personen	<u>1319</u> Personen	_____ Personen
A2 Wahlberechtigte laut Wählerverzeichnis mit Sperrvermerk „W“ (Wahlschein)	<u>148</u> Personen	<u>149</u> Personen	_____ Personen
A1 + A2 Im Wählerverzeichnis insgesamt eingetragen	<u>1468</u> Personen	<u>1468</u> Personen	_____ Personen

Die **Gesamtzahl** der eingetragenen Personen bleibt **unverändert**.

Der Wahlvorsteher hat die Korrektur mit seiner Unterschrift zu bescheinigen.

Wahlhandlung Eröffnung (§§ 33, 36 KWO)

- Der Wahlvorsteher **eröffnet** die **Wahlhandlung** pünktlich um **8 Uhr** damit, dass er die **Beisitzer** auf ihre Verpflichtung zur **unparteiischen Wahrnehmung** ihrer Aufgaben und zur **Verschwiegenheit hinweist**.
- Der Wahlvorsteher überzeugt sich, dass die **Wahlurne leer** ist. Er **verschließt** dann die **Wahlurne** (der Urnendeckel muss richtig verschlossen sein) und nimmt den Schlüssel in Verwahrung. Die Urne muss bis zum Schluss der Wahlhandlung geschlossen bleiben (ggf. versiegelt er die Wahlurne).



Wählerverzeichnis

Berichtigung während der Wahlhandlung (1) (§ 36 KWO)

Hat ein Wähler am **Wahltag bis 15 Uhr** einen **Wahlschein** erhalten, weil er **plötzlich erkrankt** ist, berichtigt der Wahlvorsteher das Wählerverzeichnis, indem er

- a) bei dem betroffenen Wahlberechtigten (Nr. 0033) im **Wählerverzeichnis** in der Spalte für die Stimmabgabe den **Sperrvermerk „W“** oder **„Wahlschein“** einträgt und

Wählerverzeichnis

Schönwetter am Berg
Bürgermeisterwahl am xx.xx.xxxx
Wahlbezirk : 00003

Seite: 3

Astrid-Lindgren-Schule
Grundschule, EG

Repr.-Typ: A

Familienname, Vorname Straße	Stimm- vermerk Bürger- meisterwahl	Bemerkung	lfd. Nummer
1	2	3	4
Yard, Bill Gugelhupfgasse 14 M 05.09.1975	W		0031
Furt, Frank Haferlecken 1 M 01.10.1981			0032
Haft, Ernst Haferlecken 1 M 01.01.1990	W		0033
Osen, Franz Haferlecken 1 M 09.09.1999	*	Streichung vAw	0034
Pott, Jack Haferlecken 3 M 22.12.1981			0035
Dorant, Theo Haferlecken 4 M 01.01.1900			0036
Düne, Wanda Haferlecken 4 W 25.08.1975			0037

Wählerverzeichnis Berichtigung während der Wahlhandlung (2)

- b) die **Abschlussbeurkundung** des **Wählerverzeichnisses** in der dafür vorgesehenen rechten Spalte **berichtigt**.

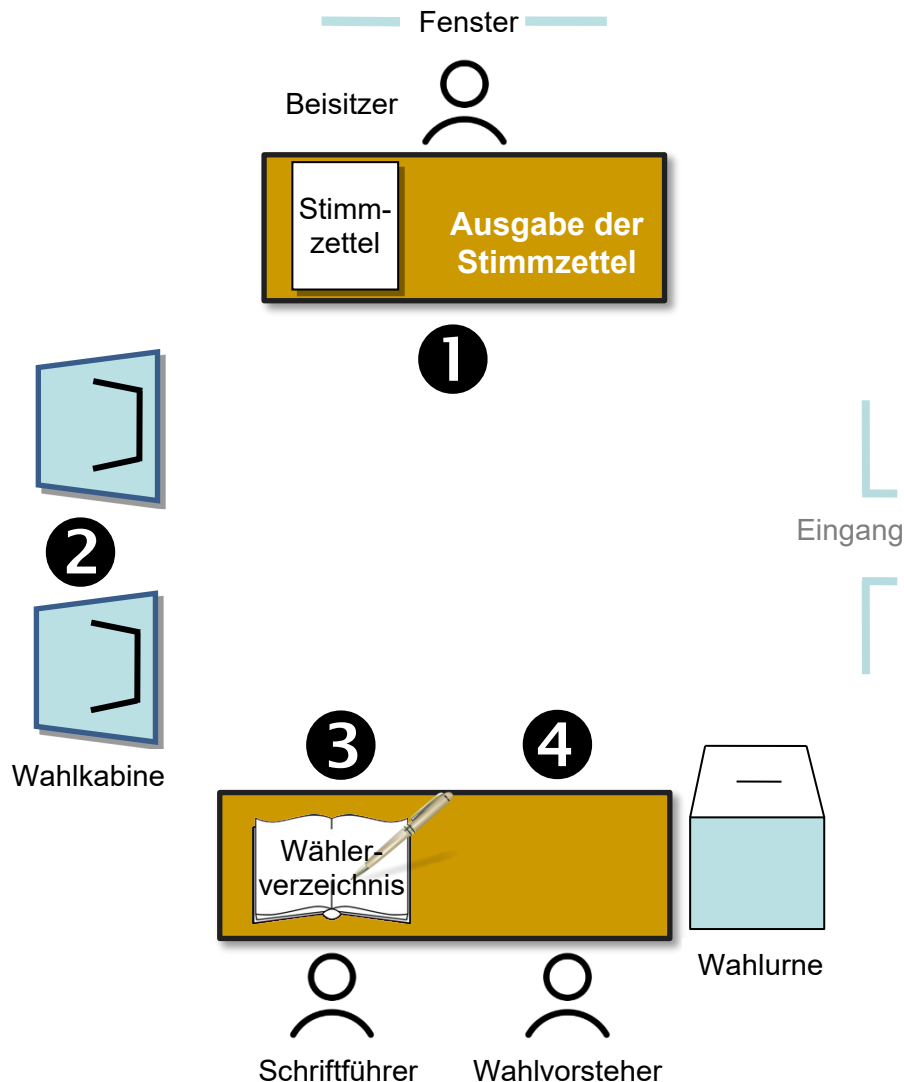
Beispiel: 1 Person hat bis 15 Uhr einen Wahlschein ausgestellt bekommen.

Kennbuchstabe		Berichtigt gemäß §§ 60, 36 Abs. 2 Satz 2 KWO	Berichtigt gemäß §§ 60, 36 Abs. 2 Satz 3 KWO
A1 Wahlberechtigte laut Wählerverzeichnis ohne Sperrvermerk „W“ (Wahlschein)	<u>1320</u> Personen	<u>1319</u> Personen	<u>1318</u> Personen
A2 Wahlberechtigte laut Wählerverzeichnis mit Sperrvermerk „W“ (Wahlschein)	<u>148</u> Personen	<u>149</u> Personen	<u>150</u> Personen
A1 + A2 Im Wählerverzeichnis insgesamt eingetragen	<u>1468</u> Personen	<u>1468</u> Personen	<u>1468</u> Personen

Die **Gesamtzahl** der eingetragenen Personen bleibt **unverändert**.

Der Wahlvorsteher hat die Korrektur mit seiner Unterschrift zu bescheinigen.

Wahlraum Einrichtung (§ 39 KWO)



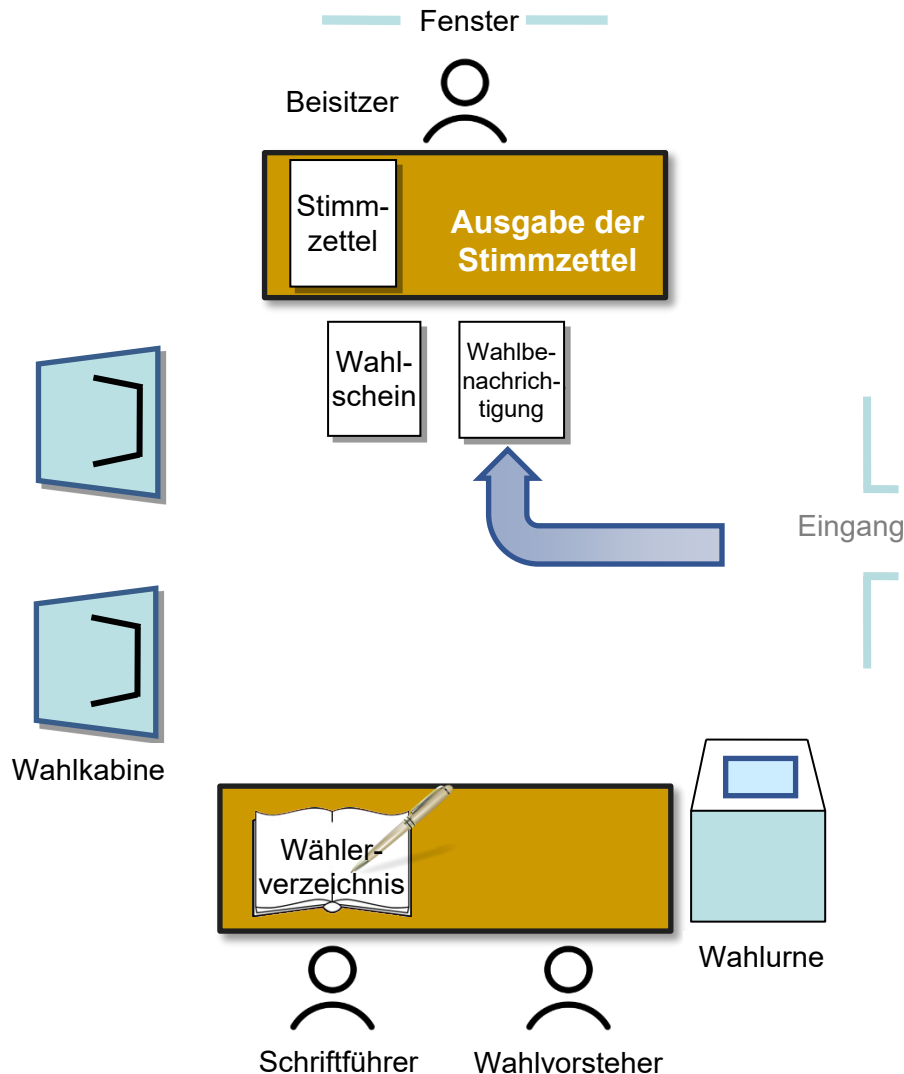
Der Beisitzer sitzt am Eingang des Wahlraums.

Der Wähler durchläuft die einzelnen Stationen bei der Wahlhandlung (1 – 4) kreisförmig.

Im Folgenden wird diese Einrichtungsvariante zugrunde gelegt.

Wahlhandlung

Ausgabe Stimmzettel und Vorprüfung Wahlberechtigung (§ 39 Abs. 1 KWO)



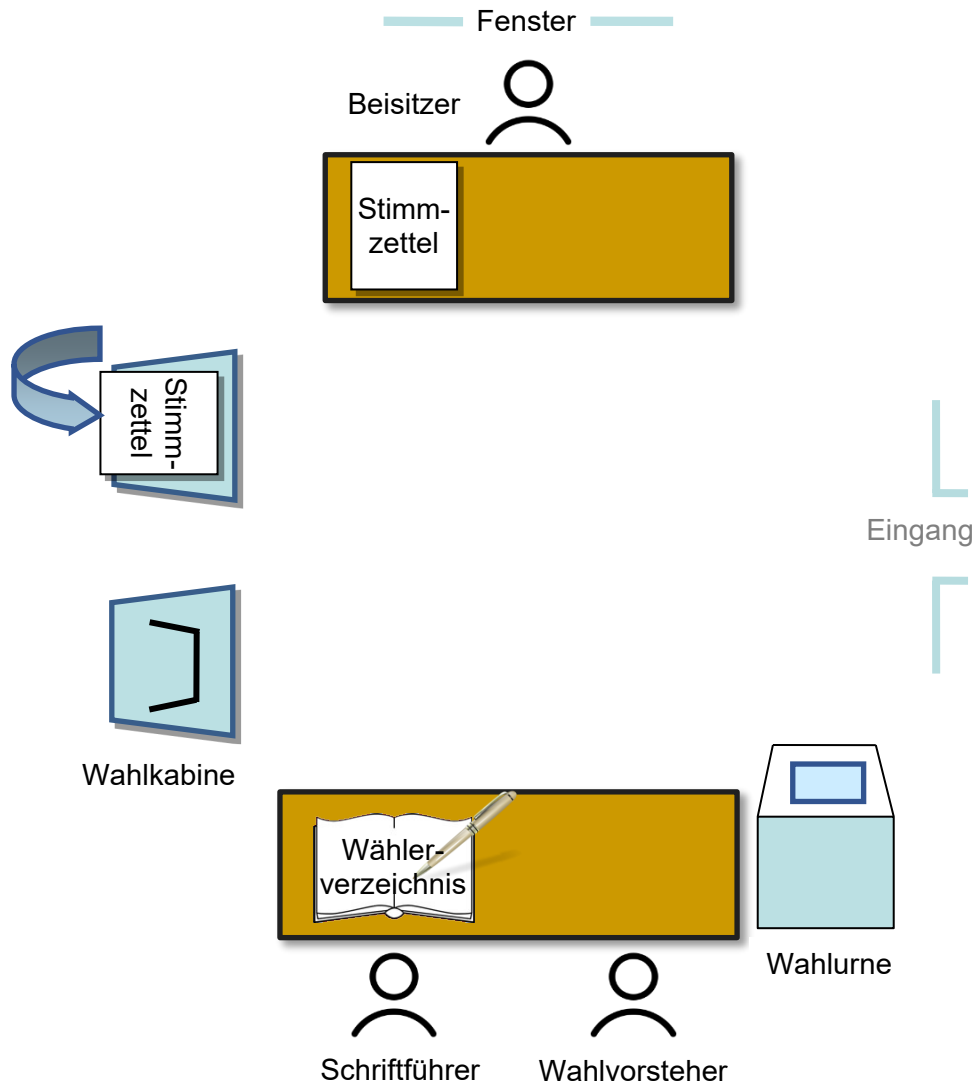
Der Wähler erhält nach Eintritt in den Wahlraum den amtlichen **Stimmzettel**.

Es ist darauf zu achten, dass der Wähler nur einen Stimmzettel erhält.

Es sollte bereits an dieser Stelle die **Wahlberechtigung kontrolliert** werden.

Wahlhandlung

Persönliche Stimmabgabe (§§ 7 Abs. 4 KWG, 39 Abs. 2 KWO)



Der Wähler kann seine **Stimme** nur **einmal** und nur **persönlich** und **geheim** abgeben.

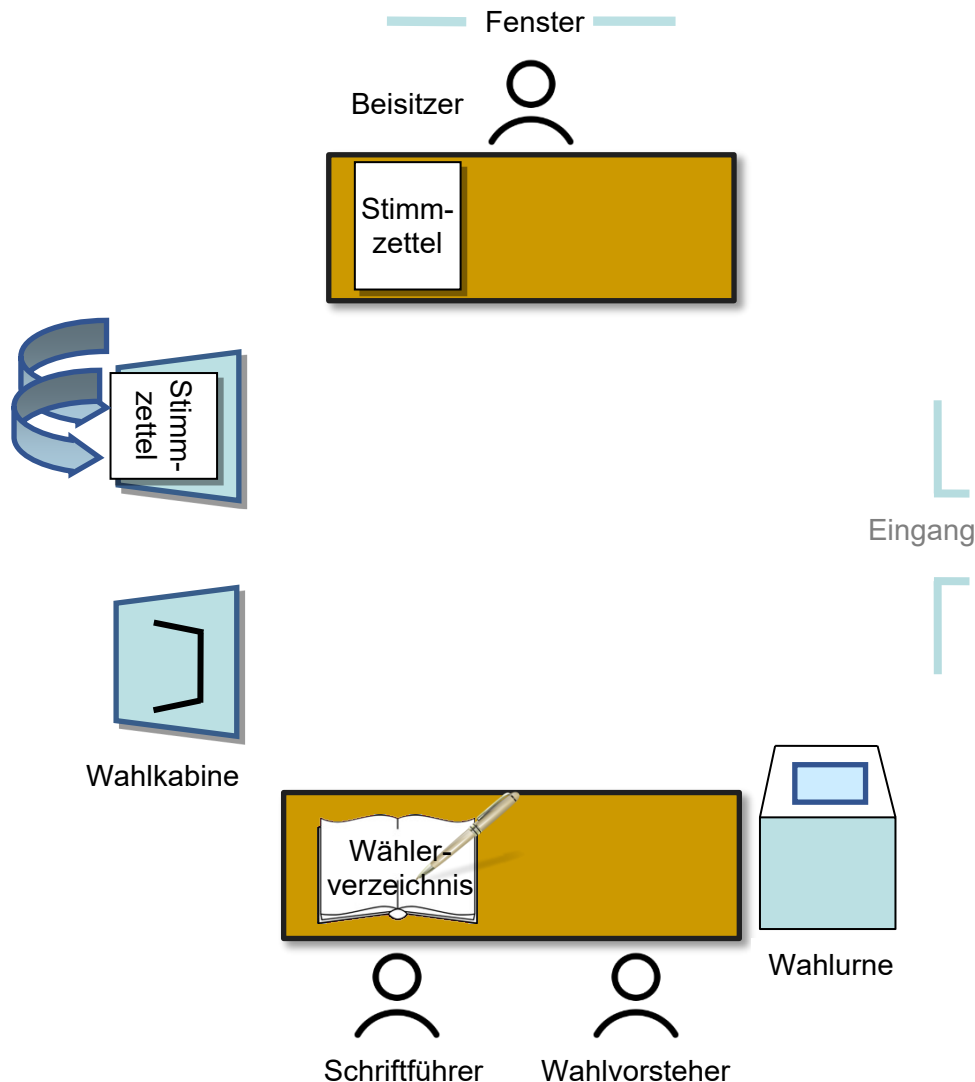
Der Wähler geht **alleine** in die **Wahlkabine** und kennzeichnet dort den Stimmzettel. Den Stimmzettel **faltet** er so zusammen, dass seine Stimmabgabe nicht erkennbar ist.

Auf dieses Erfordernis sollte jeder Wähler bei der Stimmzettelübergabe hingewiesen werden.

Der Wahlvorstand achtet darauf, dass sich immer **nur ein Wähler** und dass dieser sich nur so lange wie für die Stimmabgabe notwendig in der Wahlkabine aufhält.

In der Wahlkabine darf **nicht fotografiert** oder **gefilmt** werden.

Wahlhandlung Unterstützung durch Hilfsperson (§ 40 KWO)



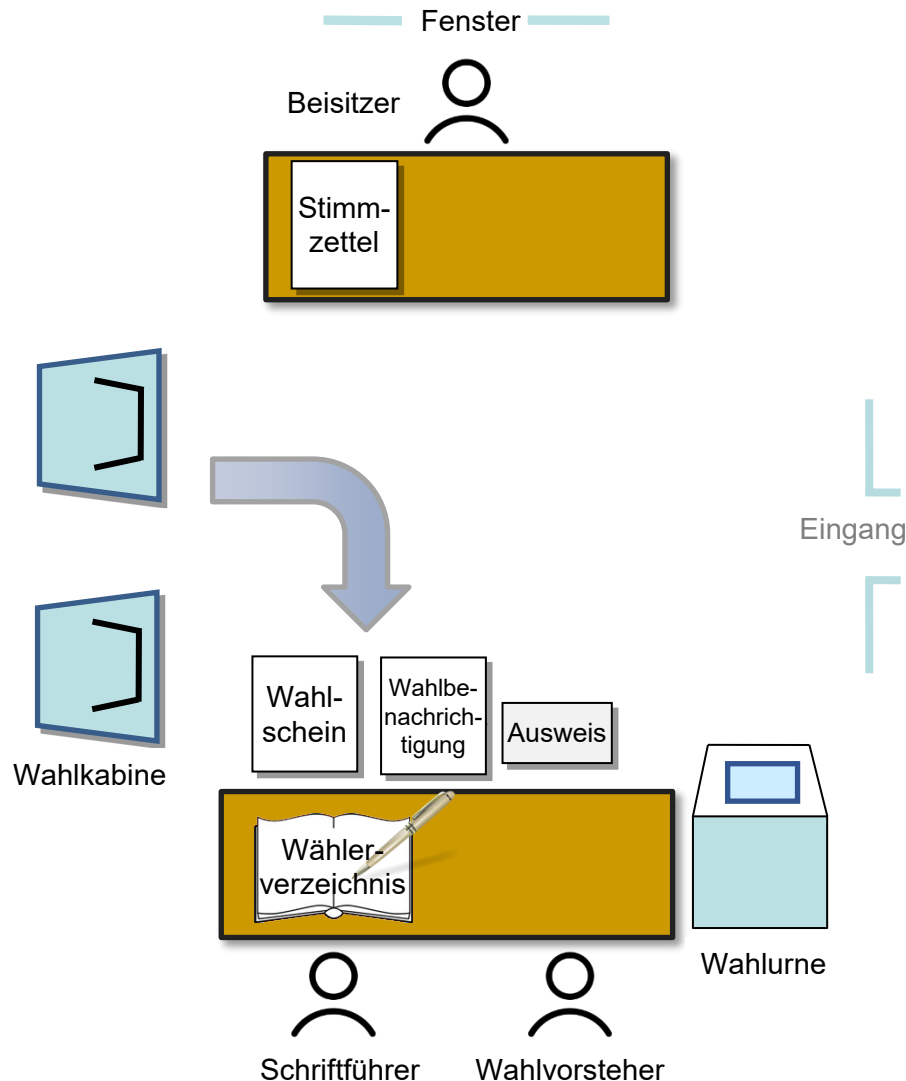
Wähler, die **nicht lesen** oder **schreiben** können oder wegen einer **Behinderung** an der Abgabe ihrer Stimme gehindert sind, können sich bei der Stimmabgabe einer **Hilfsperson** bedienen.

Die Hilfeleistung ist auf **technische Hilfe** bei der Kundgabe einer vom Wähler **selbst getroffen** und geäußerten Wahlentscheidung beschränkt.

Hilfsperson kann auch ein vom Wahlberechtigten bestimmtes **Mitglied** des **Wahlvorstands** sein.

Die Hilfsperson ist zur **Geheimhaltung** der bei der Hilfeleistung erlangten Kenntnisse verpflichtet.

Wahlhandlung Prüfung des Wahlrechts (§ 39 Abs. 3, 42 KWO)



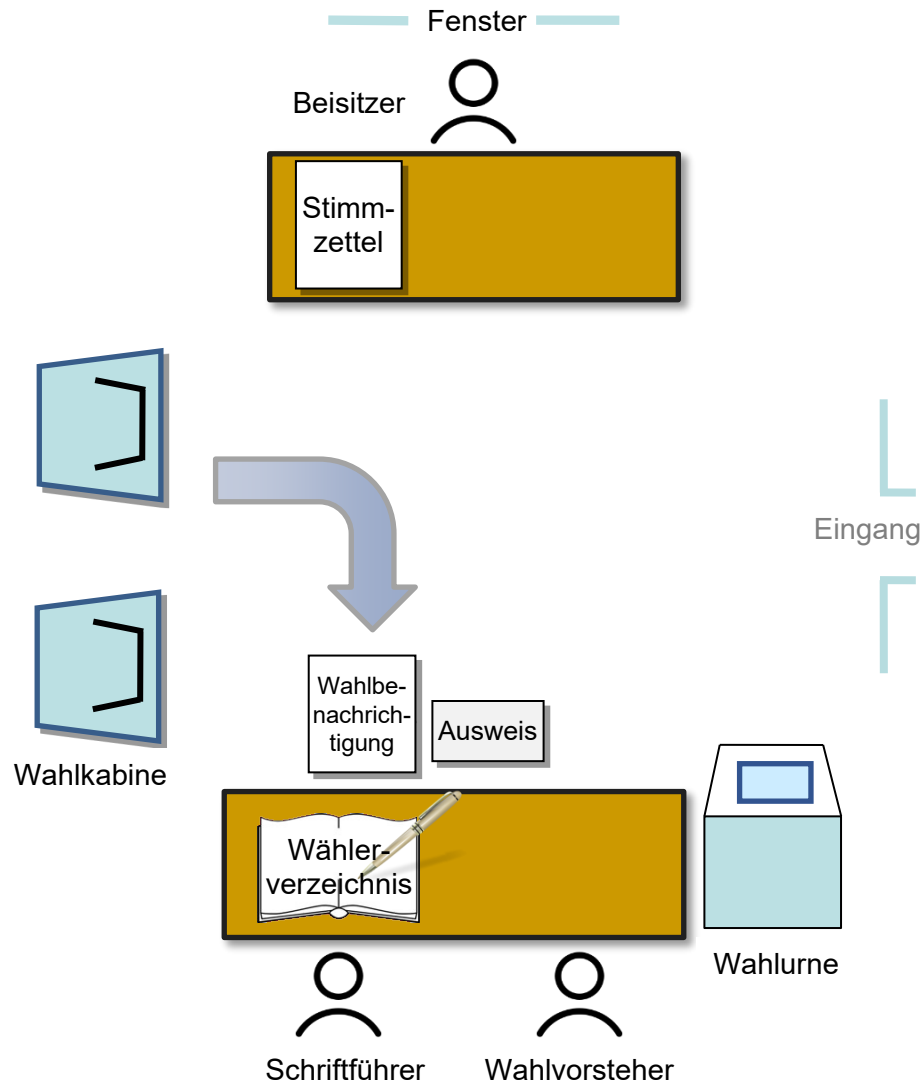
Am Wahltisch wird abschließend **geprüft**, ob der Wähler im Wahlbezirk zur Stimmabgabe **berechtigt** ist.

Berechtigt ist, wer

- a) in das **Wählerverzeichnis** des Wahlbezirks **eingetragen** ist, sofern die Stimmabgabe nicht durch den Vermerk „W“ in der Spalte für den Stimmabgabevermerk gesperrt ist,
- b) einen **Wahlschein besitzt**, der für die Stimmabgabe gültig ist.

In jedem Fall ist bei Wahlscheinwählern vor Einwurf des Stimmzettels bei der Gemeindebehörde anzurufen, um die Gültigkeit des Wahlscheins zu klären.

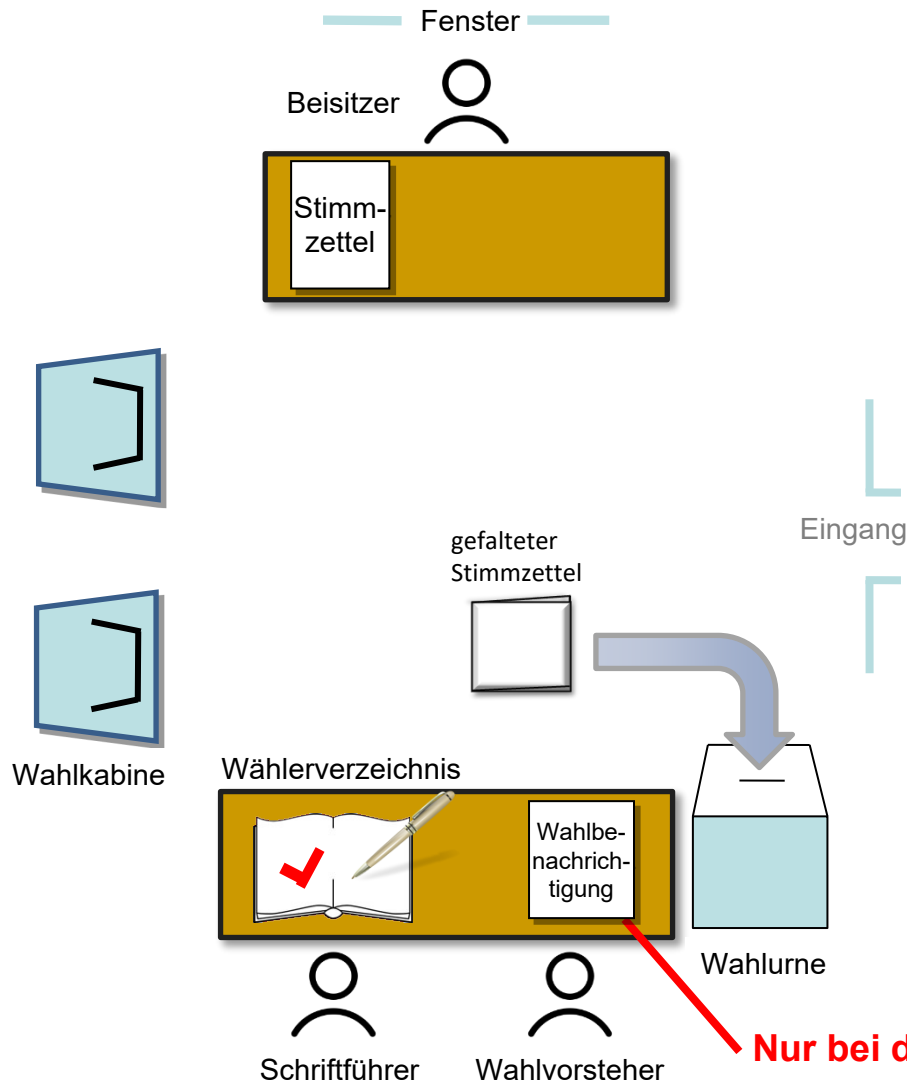
Wahlhandlung Vorlage der Wahlbenachrichtigung (§ 39 Abs. 3 KWO)



Die **Kontrolle** der im Wählerverzeichnis eingetragenen Wähler wird durch die **Vorlage der Wahlbenachrichtigung** erleichtert.

Hat ein Wähler die **Wahlbenachrichtigung verloren** oder **vergessen** und ist er dem Wahlvorstand nicht persönlich bekannt oder bestehen Zweifel, so hat er sich durch Vorlage des **Personalausweises**, Reisepasses oder eines anderen Ausweises mit Foto (z. B. Führerschein) auszuweisen.

Wahlhandlung Vermerk der Stimmabgabe und Stimmabgabe



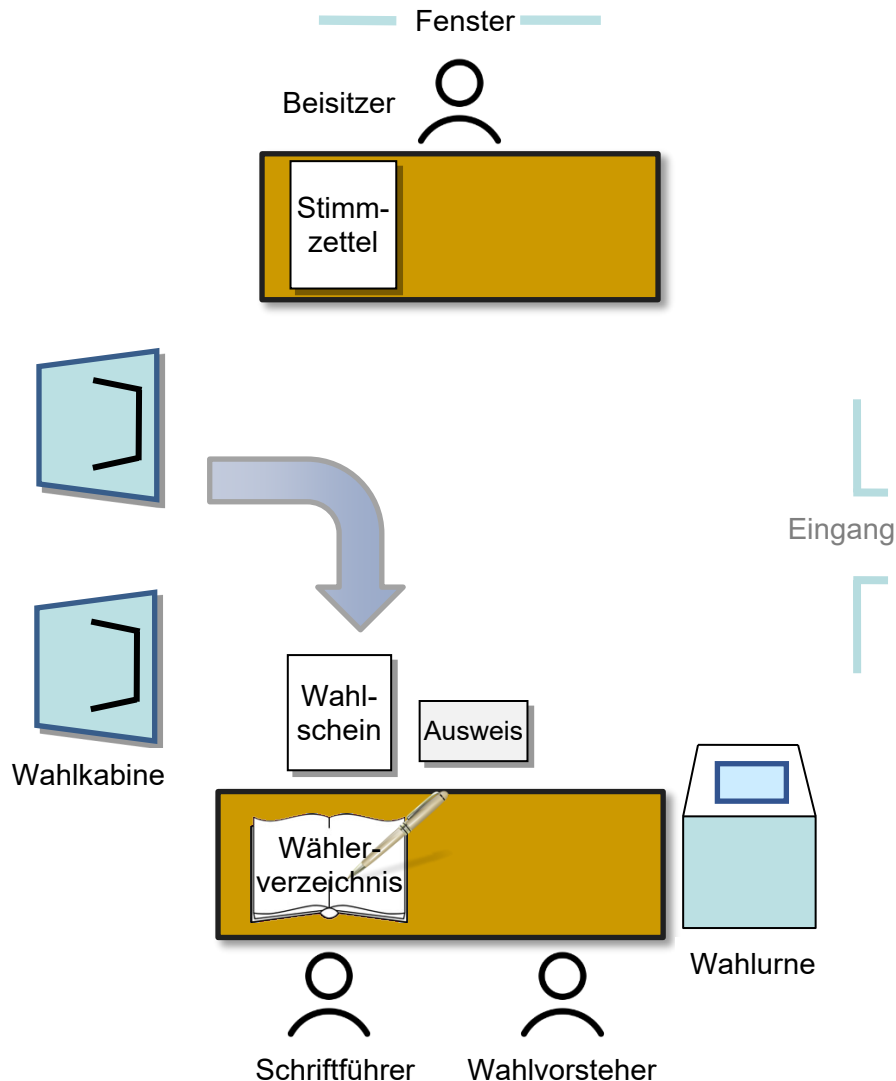
Sobald der Schriftführer den **Namen** des Wählers im Wählerverzeichnis (ggf. hinten im Nachtrag) **gefunden** hat, gibt der Wahlvorsteher die **Wahlurne frei**.

Der Wähler hat den gefalteten **Stimmzettel** selbst in die **Wahlurne** zu **werfen**.

Der **Schriftführer vermerkt** die Stimmabgabe im **Wählerverzeichnis** in der entsprechenden Spalte.

Die Wahlbenachrichtigung ist bei der Ober-/Bürgermeisterwahl dem Wähler **zurückzugeben**, bei der Stichwahl wird diese **einbehalten**.

Wahlhandlung Wahl mit Wahlschein – Prüfung des Wahlscheins (§ 42 KWO)

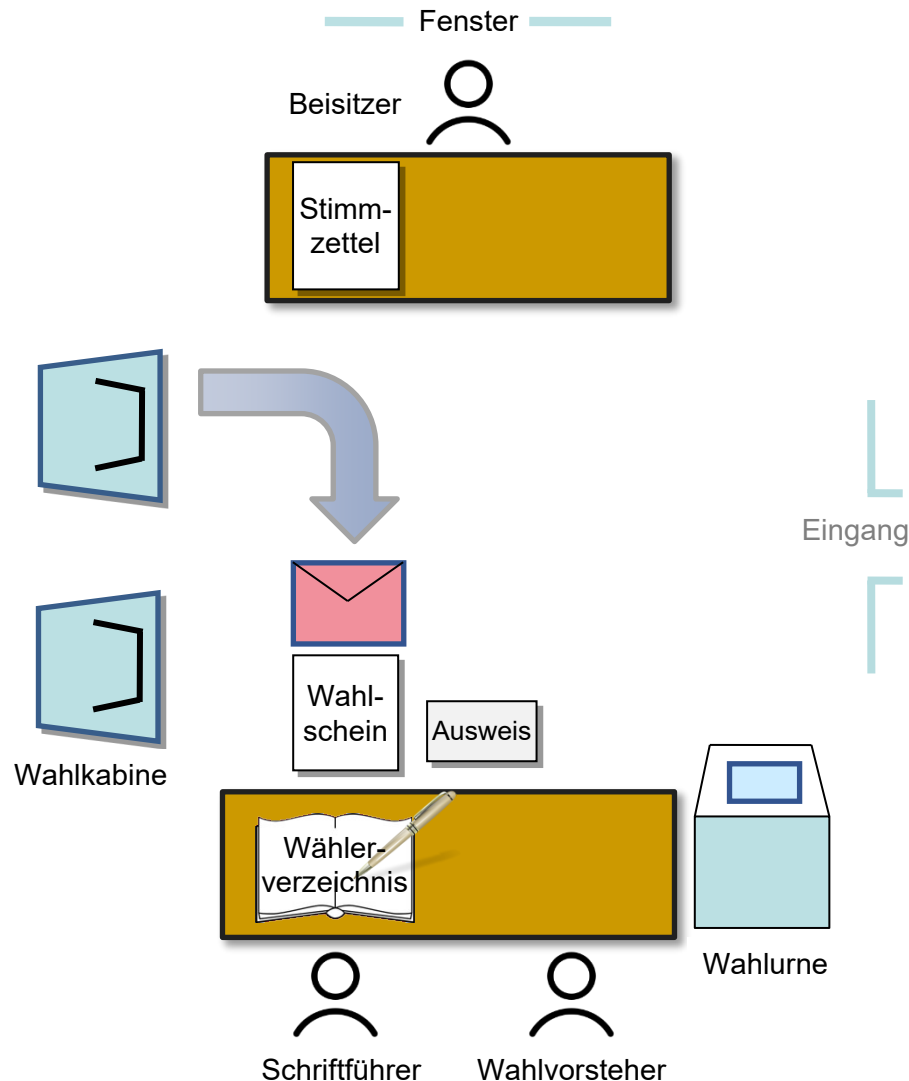


Der Inhaber des **Wahlscheins** nennt seinen Namen und **übergibt** den Wahlschein dem Wahlvorsteher.

Der Inhaber muss sich, sofern er nicht persönlich bekannt ist, **ausweisen**.

Der Wahlschein muss für diese Wahl gültig sein; er darf auch nicht nachträglich für ungültig erklärt worden sein (Gemeindebehörde anrufen, siehe vorne).

Wahlhandlung Vorlage eines Wahlbriefes



Sonderfall 1:

Ein Wähler, der mit seinem **eigenen roten Wahlbrief persönlich** im Wahlraum erscheint, kann zur Stimmabgabe mit dem daraus entnommenen Wahlschein zugelassen werden.

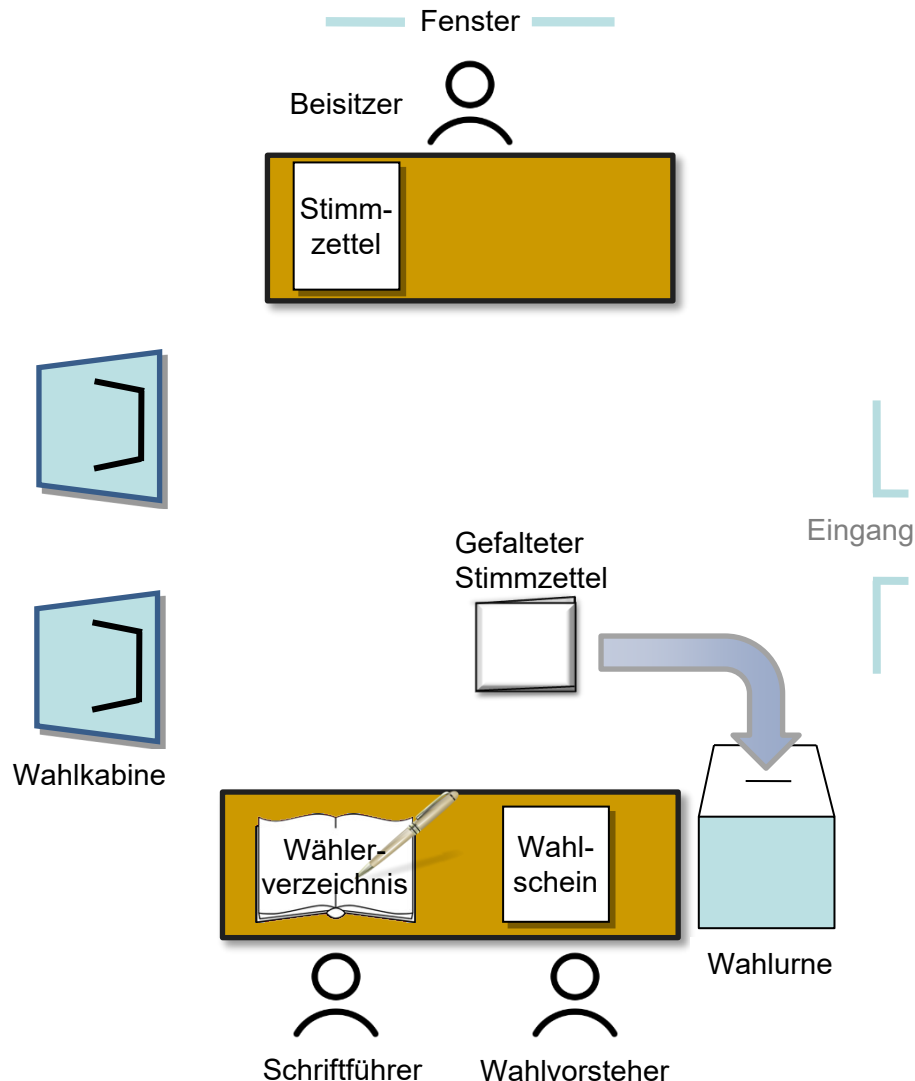
Wichtig: Neuen Stimmzettel ausgeben.

Sonderfall 2:

Ein Wähler möchte den roten **Wahlbrief** für eine **andere Person** dem Wahlvorstand übergeben.

Die Abgabe von Wahlbriefen ist nur bei der auf dem Wahlbrief angegebenen Stelle und nicht beim Wahlvorstand möglich.

Wahlhandlung Wahl mit Wahlschein – Stimmabgabe



Sobald der Wahlvorsteher den Wahlschein geprüft und die Gemeindebehörde die Gültigkeit bestätigt hat, gibt der Wahlvorsteher die **Wahlurne frei**.

Der Wähler hat den gefalteten **Stimmzettel** selbst in die **Wahlurne** zu **werfen**.

Im Wählerverzeichnis wird **kein Vermerk** angebracht!

Der Wahlschein wird einbehalten.

Zurückweisung von Wählern Keine Wahlberechtigung (§ 39 KWO)

Der Wahlvorsteher hat einen **Wähler zurückzuweisen**, der

1. **nicht** im **Wählerverzeichnis** eingetragen ist und **keinen Wahlschein** besitzt,
 - 1a. sich auf Verlangen des Wahlvorstandes **nicht ausweisen kann** oder die zur Feststellung der Identität erforderliche Mitwirkung beim Abgleich von Gesicht und Ausweispapier verweigert,
2. **keinen Wahlschein** vorlegt, obwohl sich im **Wählerverzeichnis** ein **Vermerk** befindet, es sei denn, es wird nach Rückfrage beim Wahlamt festgestellt, dass er nicht in das Wahlscheinverzeichnis eingetragen wurde,
3. **bereits** einen **Stimmabgabevermerk** im **Wählerverzeichnis** hat, es sei denn, er weist nach oder der Wahlvorstand erkennt, dass er noch nicht gewählt hat.

Glaubt der Wahlvorsteher das Wahlrecht einer in das Wählerverzeichnis eingetragenen Person **beanstanden** zu müssen oder werden sonstige Bedenken an der Zulassung zur Stimmabgabe erhoben, so **beschließt** der Wahlvorstand über die Zulassung oder Zurückweisung. Der Beschluss ist in der Niederschrift zu vermerken.

Zurückweisung von Wählern Mängel bei der Stimmabgabe (§ 39 KWO)

Der Wahlvorsteher hat einen **Wähler zurückzuweisen**, der

4. seinen **Stimmzettel außerhalb** der **Wahlkabine gekennzeichnet** oder **gefaltet** hat,
5. seinen Stimmzettel so **gefaltet** hat, dass die **Stimmabgabe erkennbar** ist, oder ihn mit einem **äußerlich sichtbaren**, das Wahlgeheimnis offensichtlich gefährdenden **Kennzeichen** versehen hat,
6. für den Wahlvorstand erkennbar in der Wahlkabine **fotografiert** oder **gefilmt** hat, oder
7. für den Wahlvorstand erkennbar **mehrere** oder einen **nicht amtlich** hergestellten **Stimmzettel** abgeben oder mit dem Stimmzettel einen weiteren **Gegenstand** in die Urne werfen will.

Bei diesen Zurückweisungen ist auf Verlangen des Wählers ein **neuer Stimmzettel** auszuhändigen, nachdem er den alten Stimmzettel im Beisein eines Mitglieds des Wahlvorstandes vernichtet hat.

Wähler mit Wahlschein

Prüfung des Wahlrechts (§ 42 KWO)

Wahlscheine gelten in allen Wahlbezirken des Wahlgebiets (Gemeinde). Bei einer eventuellen Stichwahl wird ein neuer Wahlschein ausgestellt.

Kommt ein Wahlberechtigter aus der **Gemeinde** mit seinem **eigenen Wahlschein** und ggf. Briefwahlunterlagen, so kann er im Wahlraum **wählen**.

Der Wahlschein sowie der Ausweis sind dem Wahlvorstand auszuhändigen, damit die Gültigkeit bei der Gemeindebehörde geprüft werden kann.

Entstehen Zweifel an der Gültigkeit oder am rechtmäßigen Besitz, ist dies nach Möglichkeit aufzuklären und über die Zulassung oder Zurückweisung des Wahlscheininhabers zu beschließen. In jedem Fall ist der Wahlschein einzubehalten. Der Beschluss ist in der Wahlniederschrift zu vermerken und der Wahlschein beizufügen.

Ungültige Wahlscheine

Es kommt immer wieder vor, dass **Wahlscheine** für ungültig erklärt werden müssen, z. B. wenn der Wahlberechtigte nachweist, dass er den Wahlschein nicht erhalten hat oder wenn der Inhaber eines solchen Dokuments verstirbt oder das Wahlrecht verliert (Wegzug aus dem Wahlgebiet).

Wähler mit Wahlschein Stimmabgabe (§ 42 KWO)

Stimmen die **Personenangaben** mit dem **Wahlschein überein** und der Vorstand hat **keine Bedenken** zum Wahlschein, gibt der Wahlvorstand die Wahlurne zum Einwurf des gefalteten Stimmzettels frei.

Der Wahlschein ist einzubehalten. Achtung: Keinesfalls das Wählerverzeichnis ergänzen.

Hat der Wahlberechtigte seine **Briefwahlunterlagen** mitgebracht, so sind diese uneingesehen zu **vernichten** oder dem Wahlberechtigten mitzugeben. Auf keinen Fall darf der Wahlvorstand die Briefwahlunterlagen einziehen.

Wähler mit Wahlschein Abgabe von Briefwahlunterlagen

Wenn ausgefüllte **Briefwahlunterlagen** für einen **anderen** im Wahlraum **abgegeben** werden, so ist deren **Annahme** zu **verweigern**. Der Wahlvorsteher ist zur Annahme weder berechtigt noch verpflichtet.

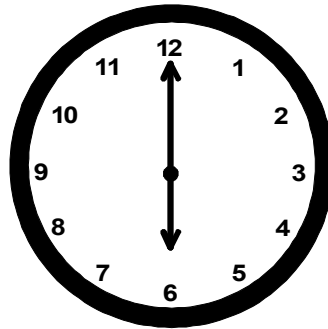
Es ist darauf zu **verweisen**, dass der **rote Wahlbrief** noch bis 18 Uhr bei der auf dem Umschlag aufgedruckten **Stelle abgegeben** werden kann.

Sollte dennoch aus Gefälligkeit ein Wahlbrief auf eigene Gefahr angenommen werden, muss vorher geklärt sein, dass dieser auch rechtzeitig vor 18 Uhr die angegebene Stelle erreicht.

Keinesfalls darf dieser **Wahlbrief** bei einem Urnenwahlbezirk zur **Auszählung geöffnet** werden!

Schluss der Wahlhandlung (§ 33, 43 KWO)

Die gesetzliche **Wahlzeit** muss **genau eingehalten** werden. Eine vorzeitige Schließung des Wahlraums ist ebenso unzulässig wie eine zu lange Öffnung. Genau **um 18 Uhr** sagt der Wahlvorsteher den Ablauf der Wahlzeit an.



Von da ab sind nur noch die **Wähler** zur Stimmabgabe **zugelassen**, die **vor Ablauf** der **Wahlzeit** erschienen sind und sich im Wahlraum oder aus Platzgründen davor befinden, ggf. platziert sich ein Beisitzer am Ende der Wartenden.

Nach Ablauf der Wahlzeit eintreffenden Personen ist der Zutritt zur Stimmabgabe zu sperren. Dabei muss die Öffentlichkeit gewährleistet bleiben; der Wahlvorsteher wird also die Anwesenden bitten, so lange im Raum zu bleiben.

Nachdem die vor Ablauf der Wahlzeit erschienenen Wähler ihre Stimme abgegeben haben, erklärt der Wahlvorsteher die Wahlhandlung für geschlossen.

Ermittlung des Wahlergebnisses (§ 46 KWO)

Im **Anschluss** an die Wahlhandlung **ermittelt** der Wahlvorstand **ohne Unterbrechung** das **Wahlergebnis** im Wahlbezirk.

Die Ergebnisermittlung umfasst die Feststellung der:

- | | |
|---|----------------|
| 1. Zahl der Wahlberechtigten | A |
| 2. Zahl der Wähler | B |
| 3. Zahl der ungültigen Stimmen | C |
| 4. Zahl der gültigen Stimmen | D |
| 5. Zahl der für die einzelnen Bewerber abgegebenen gültigen Stimmen | D1 - Dx |

Zahl der Wahlberechtigten Übernahme in Wahlniederschrift (§ 47 KWO)

Der **Schriftführer** überträgt aus der Beurkundung des Wählerverzeichnisses die Zahl der **Wahlberechtigten** in die Niederschrift (Abschnitt 4):

4 Wahlergebnis (Schnellmeldung)

4.1 Wahlberechtigte, Wählerinnen und Wähler

		Nach Feststellungen des Wahlvorstands	Angaben aus dem Übergabeprotokoll des abgebenden Wahlvorstands	Insgesamt
A 1	Wahlberechtigte laut Wählerverzeichnis ohne Sperrvermerk „W“ (aus der berechtigten Bescheinigung über den Abschluss des Wählerverzeichnisses übernehmen)			1318
A 2	Wahlberechtigte laut Wählerverzeichnis mit Sperrvermerk „W“ (aus der berechtigten Bescheinigung über den Abschluss des Wählerverzeichnisses übernehmen)			150
A 1 + A 2	Im Wählerverzeichnis insgesamt eingetragene Wahlberechtigte (aus der berechtigten Bescheinigung über den Abschluss des Wählerverzeichnisses übernehmen)			1468



B	Wählerinnen und Wähler insgesamt (aus Nr. 3.5 übernehmen)	
B 1	Wählerinnen und Wähler mit Wahlschein (aus Nr. 3.3 übernehmen)	



		Zwischensumme I	Zwischensumme II	Insgesamt
4.2	C Ungültige Stimmen			

4.3	Von den gültigen Stimmen entfielen auf die Bewerberin oder den Bewerber (Ruf- und Familienname – laut Stimmzettel)	Zwischensumme I	Zwischensumme II	Insgesamt
	D 1			

Zählung der Wähler Vorgehensweise (§ 47 KWO)

Vor Öffnen der Wahlurne werden alle **nicht benutzten Stimmzettel** und alle **sonstigen** für das Ergebnis-Ermittlungsverfahren nicht benötigten Papiere vom **Tisch entfernt**.

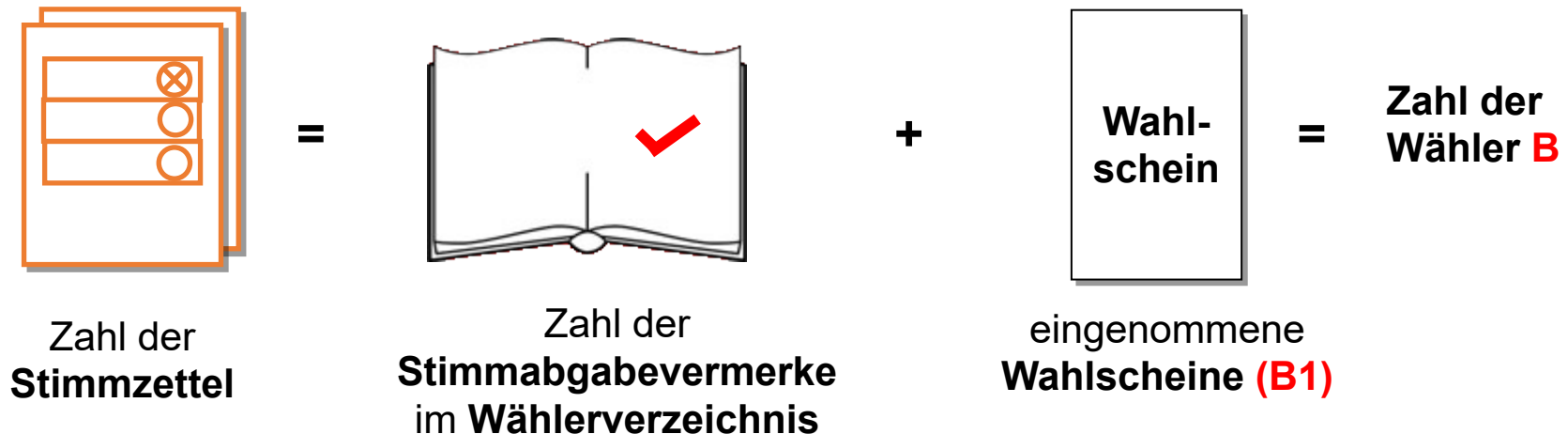
Dann werden

1. die **Stimmabgabevermerke** im Wählerverzeichnis (Schriftführer) und
2. die eingenommenen **Wahlscheine** (Schriftführer) gezählt.

Sofern diese Feststellung mindestens **30 Wähler** ergibt, wird anschließend die Wahlurne entleert und

3. die der Urne entnommenen und **entfalteten Stimmzettel** (Stapel von je 10 bis 20 Stück bilden) werden gezählt.

Die **Summe** der Stimmabgabevermerke/Wahlscheine muss mit der Zahl der Stimmzettel **übereinstimmen**.



Zählung der Wähler Differenzen (§ 47 KWO)

Stimmt die Summe dieser Zahlen nicht überein, ist die Zählung zu wiederholen.

Ergibt sich auch bei **wiederholter** Zählung **keine** Übereinstimmung, ist dies in der Niederschrift (Ziffer 3) zu vermerken und, soweit möglich, zu erläutern (z. B. „Ein Stimmabgabevermerk wurde versehentlich vergessen.“)

Die Zahl der Stimmzettel ist unter Kennbuchstabe **B** in der Niederschrift (Abschnitt 3.5) einzutragen.

Die Zahl der eingenommenen Wahlscheine wird unter Kennbuchstabe **B1** in der Niederschrift (Abschnitt 3.3) eingetragen.

Zählung der Wähler Übernahme in die Niederschrift

Der **Schriftführer** trägt die Zahl der Stimmzettel/Wähler und die Zahl der eingenommenen Wahlscheine in die **Niederschrift** ein (Abschnitt 4):

4 Wahlergebnis (Schnellmeldung)

4.1 Wahlberechtigte, Wählerinnen und Wähler

		Nach Feststellungen des Wahlvorstands	Angaben aus dem Übergabeprotokoll des abgebenden Wahlvorstands	Insgesamt
A 1	Wahlberechtigte laut Wählerverzeichnis ohne Sperrvermerk „W“ (aus der berechtigten Bescheinigung über den Abschluss des Wählerverzeichnisses übernehmen)			1318
A 2	Wahlberechtigte laut Wählerverzeichnis mit Sperrvermerk „W“ (aus der berechtigten Bescheinigung über den Abschluss des Wählerverzeichnisses übernehmen)			150
A 1 + A 2	Im Wählerverzeichnis insgesamt eingetragene Wahlberechtigte (aus der berechtigten Bescheinigung über den Abschluss des Wählerverzeichnisses übernehmen)			1468

B	Wählerinnen und Wähler insgesamt (aus Nr. 3.5 übernehmen)	396
B 1	Wählerinnen und Wähler mit Wahlschein (aus Nr. 3.3 übernehmen)	1

		Zwischensumme I	Zwischensumme II	Insgesamt
4.2	C Ungültige Stimmen			

	Von den gültigen Stimmen entfielen auf die Bewerberin oder den Bewerber (Ruf- und Familienname – laut Stimmzettel)	Zwischensumme I	Zwischensumme II	Insgesamt
D 1				

Sonderfall: Weniger als 30 Wähler (1) (§ 47 Abs. 2 KWO)

- Ergibt die Feststellung, dass **weniger als 30 Wähler** ihre Stimme abgegeben haben, ordnet der Wahlleiter (nicht Wahlvorsteher) an, dass der Wahlvorstand dieses Wahlbezirks (abgebender Wahlvorstand) die gefalteten Stimmzettel in einem verschlossenen und versiegelten Umschlag, das Wählerverzeichnis, die Abschlussbeurkundung und die eingenommenen Wahlscheine dem Wahlvorstand eines bestimmten anderen Wahlbezirks (aufnehmender Wahlvorstand) zur **gemeinsamen Ermittlung und Feststellung des Wahlergebnisses** unverzüglich zu übergeben hat.
- Wird **während** der **Wahlzeit** bereits **erkennbar**, dass der Fall von weniger als 30 Wähler eintreten könnte, informiert der Wahlvorsteher unverzüglich den Wahlleiter, der einen aufnehmenden Wahlvorstand bestimmt und dessen Wahlvorsteher informiert.
- Am Wahlraum des abgebenden Wahlvorstands ist ein **Hinweis** anzubringen, **wo** die gemeinsame Ermittlung und Feststellung des Wahlergebnisses erfolgt.

Sonderfall: Weniger als 30 Wähler (2) (§ 47 Abs. 2 KWO)

- Der Transport der zu übergebenden Gegenstände wird vom Wahlleiter veranlasst und erfolgt in Anwesenheit des Wahlvorstehers und des Schriftführers, eines weiteren Mitglieds des Wahlvorstands und soweit möglich weiterer anwesender Personen (z. B. Wahlbeobachter).
- Der aufnehmende Wahlvorstand wird den Inhalt der Wahlurne oder des verschlossenen und versiegelten Umschlags des abgebenden Wahlvorstands zusammen mit den übrigen Stimmzetteln des Wahlbezirks **vermengen und auszählen**.
- Der Vorgang ist in der **Wahniederschrift** des aufnehmenden Wahlvorstands („Wahniederschrift bei Einbeziehung eines anderen Wahlbezirks in die Ergebnisermittlung (aufnehmender Wahlvorstand)“) zu vermerken. Ebenso ist die Übergabe der verpackten und versiegelten Stimmzettel und der Wahlunterlagen in den Wahniederschriften des abgebenden („Wahniederschrift bei weniger als 30 Wählern (abgebender Wahlvorstand)“) und aufnehmenden Wahlvorstands zu vermerken.

Zählung der Stimmen Erster Arbeitsgang (1) (§ 48 KWO)

Sortierung der Stimmzettel = Stapelbildung

Mehrere Beisitzer bilden unter Aufsicht des Wahlvorstehers aus den Stimmzetteln die folgenden **Stapel**:

1. Stimmzettel mit zweifelsfrei **gültigen Stimmen** getrennt nach Bewerbern (Stapel 1). Bei der Teilnahme nur einer Bewerberin oder eines Bewerbers an der Wahl werden die offensichtlich gültigen Stimmzettel getrennt nach „Ja“- und „Nein“-Stimmen sortiert.
2. Stimmzettel mit **zweifelsfrei ungültigen Stimmen** (nicht gekennzeichnet/leer) (Stapel 2)
3. Stimmzettel, die Anlass zu **Bedenken** geben; diese werden **ausgesondert** und von einem Beisitzer in besondere Verwahrung genommen (Stapel 3)

Zählung der Stimmen Erster Arbeitsgang (2) (§ 48 KWO)

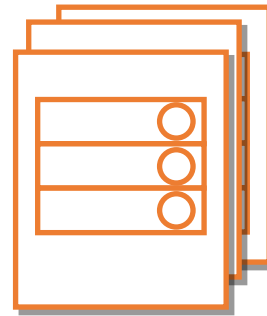
Sortierung der Stimmzettel = Stapelbildung

Stapel 1



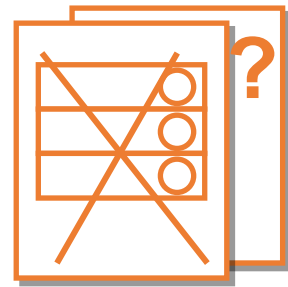
zweifelsfrei gültige Stimmzettel,
getrennt nach Bewerbern
oder bei nur einem Bewerber nach
„Ja- und „Nein“-Stimmen

Stapel 2



**Zweifelsfrei
ungültige
Stimmzettel (leer)**

Stapel 3



Stimmzettel mit Anlass
zu **Bedenken**

Zählung der Stimmen Zweiter Arbeitsgang (1) (§ 48 KWO)

Prüfung und Zählung der Stapel 1 und 2

1. **Zwei Beisitzer** zählen nacheinander die vom Wahlvorsteher und seinem Stellvertreter geprüften **Stimmzettelstapel 1** unter gegenseitiger **Kontrolle** durch.
2. Die ermittelten Zahlen werden in Abschnitt 4 der **Wahlniederschrift** als gültige Stimmen bei dem Kennbuchstaben **D1 - Dx** Zwischensumme I vom Schriftführer eingetragen.
3. Zahl der Stimmzettel von Stapel 2 (zweifelsfrei ungültig/leer) wird in **C** Zwischensumme I eingetragen.

Zählung der Stimmen Zweiter Arbeitsgang (2) (§ 48 KWO)

Prüfung und Zählung der Stapel 1 und 2

Stapel 1

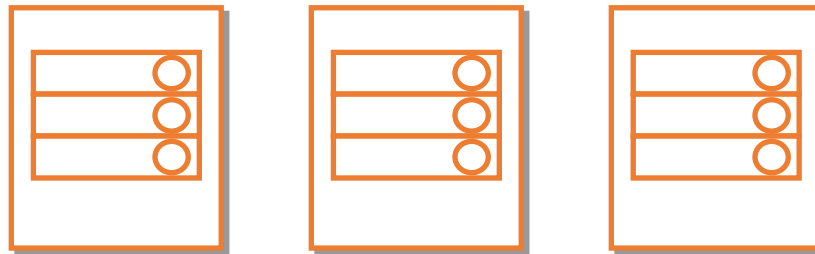
zweifelsfrei gültige Stimmzettel
getrennt nach Bewerbern
oder bei nur einem Bewerber
nach „Ja“- und „Nein“-Stimmen“



- Prüfen
- Zählen

Stapel 2

Stimmzettel, die nicht
gekennzeichnet worden
sind (zweifelsfrei
ungültige Stimmzettel)



- Prüfen
- Zählen

Zählung der Stimmen Zweiter Arbeitsgang (3) (§ 48 KWO)

Übertragung der Zählungsergebnisse in die Niederschrift – Zwischensumme 1

4 Wahlergebnis (Schnellmeldung)

4.1 Wahlberechtigte, Wählerinnen und Wähler

		Nach Feststellungen des Wahlvorstands	Angaben aus dem Übergabeprotokoll des abgebenden Wahlvorstands	Insgesamt
A 1	Wahlberechtigte laut Wählerverzeichnis ohne Sperrvermerk „W“ (aus der berechtigten Bescheinigung über den Abschluss des Wählerverzeichnisses übernehmen)			1318
A 2	Wahlberechtigte laut Wählerverzeichnis mit Sperrvermerk „W“ (aus der berechtigten Bescheinigung über den Abschluss des Wählerverzeichnisses übernehmen)			150
A 1 + A 2	Im Wählerverzeichnis insgesamt eingetragene Wahlberechtigte (aus der berechtigten Bescheinigung über den Abschluss des Wählerverzeichnisses übernehmen)			1468

B	Wählerinnen und Wähler insgesamt (aus Nr. 3.5 übernehmen)	396
B 1	Wählerinnen und Wähler mit Wahrschein (aus Nr. 3.3 übernehmen)	1

		Zwischensumme I	Zwischensumme II	Insgesamt
4.2	C Ungültige Stimmen	6		

	Von den gültigen Stimmen entfielen auf die Bewerberin oder den Bewerber (Ruf- und Familienname – laut Stimmzettel)	Zwischensumme I	Zwischensumme II	Insgesamt
D 1	Bewerber A	160		
D 2	Bewerber B	125		
D 3	Bewerber	100		

Zählung der Stimmen Dritter Arbeitsgang (1)

Zählung Stimmzettel die Anlass zu Bedenken geben (Stapel 3)

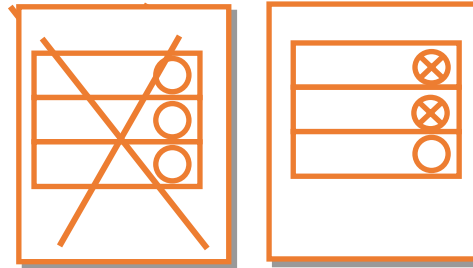
1. Danach **prüft** der Wahlvorstand die Stimmzettel, die **Anlass zu Bedenken** geben (Stapel 3). Der Wahlvorsteher gibt jede Entscheidung einzeln bekannt.
2. Dabei werden die für **gültig erklärten Stimmzettel**, unter **D1 – Dx** bei Zwischensumme II vom Schriftführer eingetragen.
3. Die für **ungültig erklärten Stimmzettel** werden unter Angabe in Ziffer 4.2 unter **Kennbuchstabe C** in Zwischensumme II der Wahlniederschrift vom Schriftführer eingetragen.

Zählung der Stimmen Dritter Arbeitsgang (2)

Zählung der zweifelhaften Stimmzettel (Stapel 3)

Stapel 3

Stimmzettel mit Anlass zu Bedenken



- Prüfen
- Zählen
- Beschließen

Zählung der Stimmen Dritter Arbeitsgang (3)

Übertragung der Zählungsergebnisse in die Niederschrift – Kennbuchstabe C und Zwischensumme 2

4 Wahlergebnis (Schnellmeldung)

4.1 Wahlberechtigte, Wählerinnen und Wähler

		Nach Feststellungen des Wahlvorstands	Angaben aus dem Übergabeprotokoll des abgebenden Wahlvorstands	Insgesamt
A 1	Wahlberechtigte laut Wählerverzeichnis ohne Sperrvermerk „W“ (aus der berechtigten Bescheinigung über den Abschluss des Wählerverzeichnisses übernehmen)			1318
A 2	Wahlberechtigte laut Wählerverzeichnis mit Sperrvermerk „W“ (aus der berechtigten Bescheinigung über den Abschluss des Wählerverzeichnisses übernehmen)			150
A 1 + A 2	Im Wählerverzeichnis insgesamt eingetragene Wahlberechtigte (aus der berechtigten Bescheinigung über den Abschluss des Wählerverzeichnisses übernehmen)			1468

B	Wählerinnen und Wähler insgesamt (aus Nr. 3.5 übernehmen)	396
B 1	Wählerinnen und Wähler mit Wahrschein (aus Nr. 3.3 übernehmen)	1

		Zwischensumme I	Zwischensumme II	Insgesamt
4.2	C Ungültige Stimmen	6	4	

	Von den gültigen Stimmen entfielen auf die Bewerberin oder den Bewerber (Ruf- und Familienname – laut Stimmzettel)	Zwischensumme I	Zwischensumme II	Insgesamt
D 1	Bewerber A	160		
D 2	Bewerber B	125	1	
D 3	Bewerber	100		

Zählung der Stimmen Vierter Arbeitsgang (1)

Addieren und Prüfen der Stimmen

Nachdem alle Stimmzettel gezählt wurden, zählt der Schriftführer die Zwischensummen und die auf die einzelnen Bewerber entfallenen Stimmen zusammen und trägt die Summe bei **Kennbuchstabe D** ein.

Ein Beisitzer überprüft diese Zusammenzählung.

Die **Summe** der ungültigen **Stimmzettel C** und der gültigen **Stimmzettel D** muss mit der Zahl der **Wähler insgesamt B** übereinstimmen.

Zählung der Stimmen Vierter Arbeitsgang (2)

Addieren und Prüfen der Stimmen

4 Wahlergebnis (Schnellmeldung)

4.1 Wahlberechtigte, Wählerinnen und Wähler

		Nach Feststellungen des Wahlvorstands	Angaben aus dem Übergabeprotokoll des abgebenden Wahlvorstands	Insgesamt
A 1	Wahlberechtigte laut Wählerverzeichnis ohne Sperrvermerk „W“ (aus der berechtigten Bescheinigung über den Abschluss des Wählerverzeichnisses übernehmen)			1318
A 2	Wahlberechtigte laut Wählerverzeichnis mit Sperrvermerk „W“ (aus der berechtigten Bescheinigung über den Abschluss des Wählerverzeichnisses übernehmen)			150
A 1 + A 2	Im Wählerverzeichnis insgesamt eingetragene Wahlberechtigte (aus der berechtigten Bescheinigung über den Abschluss des Wählerverzeichnisses übernehmen)			1468

B	Wählerinnen und Wähler insgesamt (aus Nr. 3.5 übernehmen)	396
B 1	Wählerinnen und Wähler mit Wahrschein (aus Nr. 3.3 übernehmen)	1

		Zwischensumme I	Zwischensumme II	Insgesamt
4.2	C Ungültige Stimmen	6	4	10

	Von den gültigen Stimmen entfielen auf die Bewerberin oder den Bewerber (Ruf- und Familienname – laut Stimmzettel)	Zwischensumme I	Zwischensumme II	Insgesamt
D 1	Bewerber A	160		160
D 2	Bewerber B	125	1	126
D 3	Bewerber	100		100
D	Gültige Stimmen insgesamt			386

Prüfen: C + D = B

$$10 + 386 = 396$$

Schnellmeldung (§ 49 KWO)

Sobald das Wahlergebnis im Wahlbezirk festgestellt worden ist, meldet es der Wahlvorsteher als **Schnellmeldung** auf dem schnellsten Wege dem Wahlamt.

Wenn die Durchsage per Telefon erfolgt, darf der Hörer erst aufgelegt werden, wenn der Empfänger die Zahlen bestätigt hat.

Wahlniederschrift Abschluss (§ 50 KWO)

Die Mitglieder des Wahlvorstands unterzeichnen die Niederschrift und versichern die Ordnungsmäßigkeit des Wahlgeschäfts.

Der Wahlniederschrift sind beizufügen:

1. **Stimmzettel**, über deren **Gültigkeit** oder **Ungültigkeit** der Wahlvorstand **besonders beschlossen** hat (Stapel 3),
2. **Wahlscheine**, über die der Wahlvorstand besonders beschlossen hat,
3. **ggf. Niederschrift** über besondere Vorkommnisse

Wahlniederschrift Übergabe (§ 50 KWO)

Die Wahlniederschrift mit Anlagen darf **Unbefugten** (z. B. Wahlbeobachter) **nicht zugänglich** gemacht werden.

Der Wahlvorsteher hat die Wahlniederschrift mit den Anlagen **unverzüglich** nach Abschluss der Auszählung dem **Wahlamt** zu **übergeben**.

Rückgabe der Wahlunterlagen

Verpacken der Unterlagen (§ 51 KWO)

Sobald die Wahlniederschrift ausgefertigt ist, sind die **Unterlagen** folgendermaßen zu **verpacken**:

1. Die Wahlniederschrift mit allen Anlagen (inkl. Stimmzettel von Stapel 3, ggf. Wahlscheine, über die Beschluss gefasst wurde)
2. Die **gültigen Stimmzettel** (Stapel 1) **geordnet und gebündelt** nach den für die einzelnen Bewerber abgegebenen Stimmen, bzw. nach Ja- und Nein-Stimmen.
3. Die **zweifelsfrei ungültigen/leeren Stimmzettel** (Stapel 2)
4. Eingenommene **Wahlscheine** (soweit nicht Anlage zur Wahlniederschrift)
5. Die übrigen Wahlunterlagen (Wählerverzeichnis, Wahlscheinverzeichnisse, eingenommene Wahlbenachrichtigungen (nur bei Stichwahl) etc.)

Die Pakete sind zu **versiegeln** und mit Inhaltsangaben zu versehen. Bis zur Übergabe an das Wahlamt ist der **Wahlvorstand verantwortlich**, dass diese Unterlagen Unbefugten nicht zugänglich sind.

Dem Wahlamt sind auch alle **anderen** zur Verfügung gestellten **Unterlagen**, ggf. ungenutzte Stimmzettel und die eingenommenen Wahlbenachrichtigungen (nur bei eventueller Stichwahl) zu **übergeben**.

Gültige und ungültige Stimmabgaben

Allgemeine Regelungen (1) (§ 21 KWG)

Ein Stimmzettel ist **ungültig**, wenn er

- **nicht amtlich** hergestellt ist,
Beispiele: fotokopiert, Muster aus Zeitung oder Wahlprospekt ausgeschnitten
- **keine Kennzeichnung enthält,**
- **den Wählerwillen nicht zweifelsfrei erkennen lässt oder**
- **einen Zusatz oder Vorbehalt enthält; Streichungen von Bewerbernamen gelten nicht als Vorbehalt oder Zusatz.**

Gültige und ungültige Stimmabgaben

Allgemeine Regelungen (2) (§ 21 KWG)

Ein Stimmzettel ist **ungültig**, wenn

- er **keine gültigen Stimmen** enthält,
- er **ganz durchgestrichen, durchgerissen oder durchgeschnitten** ist,
- er mit einem **Fragezeichen** gekennzeichnet ist,
- er einen **beleidigenden** oder auf die **Person des Wählers** hinweisenden Zusatz oder einen nicht nur gegen einzelne Bewerber gerichteten Vorbehalt enthält,
- er **mehr als eine Kennzeichnung** enthält.

Gültige und ungültige Stimmabgaben

Allgemeine Regelungen (3)

Ein Stimmzettel ist **gültig**, wenn

- in dem Kreis oder in dem Feld kein Kreuz, sondern nur ein Haken angebracht oder der Name eines Bewerbers unterstrichen (nicht durchgestrichen) ist,
 - neben der eindeutigen Kennzeichnung der Name oder die Parteibezeichnung des gekennzeichneten Bewerbers vermerkt ist,
 - als Kennzeichnung der Name oder die Parteibezeichnung des Bewerbers in dem vorgesehenen Kreis eingetragen ist,
 - ein Feld durch Umrandung oder durch Nachziehen des Kreises deutlich hervorgehoben ist,
 - mehrere Kreise gekennzeichnet sind, jedoch die Kennzeichnung bis auf eine wieder ausgestrichen sind, ebenso wenn bei einer Kennzeichnung das Wort gilt oder Ähnliches hinzugefügt ist,
 - der Stimmzettel gekennzeichnet, aber leicht beschädigt ist,
 - in dem Feld eines Bewerbers oder in dem dazugehörigen Kreis das Wort ja oder eine ähnliche (kurze) zustimmende Erklärung angebracht ist.
-



Beispiele für gültige und ungültige Stimmabgaben

Ober-/Bürgermeisterwahl mit **einem** Bewerber oder auch Stichwahl

Die folgenden sieben Beispiele beschränken sich auf Fälle, bei denen die Auslegung der Stimmabgabe von der einer Wahl mit mehreren Bewerbern abweicht.



Beispiele für die Stimmabgabe

Kreuz außerhalb des Kreises

Der Wähler hat das Kreuz außerhalb des Kreises gesetzt.

Stimmzettel

Bitte Stimmzettel nach innen falten!

**für die Wahl
der Ober-Bürgermeisterin oder des Ober-Bürgermeisters
in der Gemeinde/Stadt
[Ortsname] am [Datum]**

Nur eine Möglichkeit ankreuzen!
Die Kennzeichnung der beiden Möglichkeiten macht den Stimmzettel ungültig!

Name, Vorname, Beruf, Alter
Wohnort (Hauptwohnung)

Träger des Wahlvorschlags:
Partei A

PA

X JA ☐ NEIN ☐

Stimmzettel **gültig/Anlass zu Bedenken**
(Stapel 3)

Beispiele für die Stimmabgabe

Bewerber unterstrichen

Der Wähler hat kein Kreuz gesetzt, sondern den Namen des Bewerbers unterstrichen.

Stimmzettel

Bitte Stimmzettel nach innen falten!

**für die Wahl
der Ober-Bürgermeisterin oder des Ober-Bürgermeisters
in der Gemeinde/Stadt
[Ortsname] am [Datum]**

Nur eine Möglichkeit ankreuzen!
Die Kennzeichnung der beiden Möglichkeiten macht den Stimmzettel ungültig!

Name, Vorname, Beruf, Alter
Wohnort (Hauptwohnung)

Träger des Wahlvorschlags:
Partei A

JA

☐

NEIN

☐

PA

Stimmzettel **gültig/Anlass zu Bedenken**
(Stapel 3)

Beispiele für die Stimmabgabe

Mehrfach Kennzeichnung

Der Wähler hat bei „JA“ ein Kreuz gesetzt und gleichzeitig das Wort „JA“ gestrichen.

Stimmzettel

Bitte Stimmzettel nach innen falten!

**für die Wahl
der Ober-Bürgermeisterin oder des Ober-Bürgermeisters
in der Gemeinde/Stadt
[Ortsname] am [Datum]**

Nur eine Möglichkeit ankreuzen!
Die Kennzeichnung der beiden Möglichkeiten macht den Stimmzettel ungültig!

Name, Vorname, Beruf, Alter
Wohnort (Hauptwohnung)

Träger des Wahlvorschlags:
Partei A

PA

JA
☒

NEIN
☐

Stimmzettel **ungültig/Anlass zu Bedenken**
(Stapel 3)

Beispiele für die Stimmabgabe

Mehrfache Kennzeichnung

Der Wähler hat in einen Kreis ein Kreuz gesetzt und einen Kreis angestrichen.

Das Kreuz hat keinen unbedingten Vorrang.

Stimmzettel

Bitte Stimmzettel nach innen falten!

**für die Wahl
der Ober-Bürgermeisterin oder des Ober-Bürgermeisters
in der Gemeinde/Stadt
[Ortsname] am [Datum]**

Nur eine Möglichkeit ankreuzen!
Die Kennzeichnung der beiden Möglichkeiten macht den Stimmzettel ungültig!

Name, Vorname, Beruf, Alter
Wohnort (Hauptwohnung)

Träger des Wahlvorschlags:
Partei A

PA

JA  NEIN 

Stimmzettel **ungültig/Anlass zu Bedenken**
(Stapel 3)

Beispiele für die Stimmabgabe

Ungekennzeichneter Stimmzettel

Der Wähler hat einen Stimmzettel ohne Kennzeichnung abgegeben.

Stimmzettel

Bitte Stimmzettel nach innen falten!

**für die Wahl
der Ober-Bürgermeisterin oder des Ober-Bürgermeisters
in der Gemeinde/Stadt
[Ortsname] am [Datum]**

Nur eine Möglichkeit ankreuzen!
Die Kennzeichnung der beiden Möglichkeiten macht den Stimmzettel ungültig!

Name, Vorname, Beruf, Alter
Wohnort (Hauptwohnung)

Träger des Wahlvorschlags:
Partei A

PA

JA

NEIN

Stimmzettel **zweifelsfrei ungültig**
(Stapel 2)

Beispiele für die Stimmabgabe

Kennzeichnung außerhalb des Bewerberfelds

Der Wähler hat den Stimmzettel im Ganzen gekennzeichnet.



Stimmzettel

Bitte Stimmzettel nach innen falten!

**für die Wahl
der Ober-Bürgermeisterin oder des Ober-Bürgermeisters
in der Gemeinde/Stadt
[Ortsname] am [Datum]**

Nur eine Möglichkeit ankreuzen!
Die Kennzeichnung der beiden Möglichkeiten macht den Stimmzettel ungültig!

Name, Vorname, Beruf, Alter
Wohnort (Hauptwohnung)

Träger des Wahlvorschlags:
Partei A

PA

JA
☐

NEIN
☐

Stimmzettel **ungültig/Anlass zu Bedenken**
(Stapel 3)

Beispiele für die Stimmabgabe

Bewerber durchgestrichen

Der Wähler hat den vorgedruckten Bewerber durchgestrichen.

Der Stimmzettel enthält keine gültige Stimme.

Stimmzettel

Bitte Stimmzettel nach innen falten!

**für die Wahl
der Ober-Bürgermeisterin oder des Ober-Bürgermeisters
in der Gemeinde/Stadt
[Ortsname] am [Datum]**

Nur eine Möglichkeit ankreuzen!
Die Kennzeichnung der beiden Möglichkeiten macht den Stimmzettel ungültig!

~~Name, Vorname, Beruf, Alter~~
Wohnort (Hauptwohnung)

Träger des Wahlvorschlags:
Partei A

PA

JA ☐ NEIN ☐

Stimmzettel **ungültig/Anlass zu Bedenken**
(Stapel 3)